S P I T E X

Kempt

Illnau-Effretikon · Lindau

2016

Jahresbericht

DAS ORIGINAL · SPITEX Hilfe und Pflege zu Hause · SEIT 1848 NÄHER BEIM MENSCHEN

Inhalt

Vorwort 4
von Claudia Brändli-Bättig, Präsidentin

Protokoll 6
Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2016

Bericht 8
von Mathias Ottiger, Vorstandsmitglied/Stadtrat

Bericht 10
von Dr. Thomas Bächinger, Vorstandsmitglied/Ressort Finanzen

Jahresbericht 12
von Andreas Risch, Betriebsleiter

Kennzahlen 14

Bericht Jahresrechnung 17
von Christa Stahel, Leiterin Rechnungswesen

Bilanz 18

Erfolgsrechnung 19
Budget 2016, Rechnung 2016, Budget 2017

Danke 21

Neue Fahrzeuge 22

«Rollstuhl mit e-fix» 23
Miete

Vorstand 24

Leitung 25

Unsere Erreichbarkeit 26

Vorwort

Geschätzte Mitglieder, liebe Gönner,
liebe Wohlgesinnte der SPITEX Kempt

Die SPITEX Kempt hat ihr erstes erfolgreiches Jahr geschafft!
Am 1. Januar 2017 feierte unser Verein seinen ersten Geburtstag. Nach einem geglückten Jahr erbringt unser Verein erfolgreich seine Leistungen für die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau.

So steht die SPITEX Kempt heute auf solidem Fundament. Wir sind bemüht, uns stets weiterzuentwickeln als innovative und gesunde Organisation. Der Wandel der Zeit lässt sich im heutigen Gesundheitswesen nicht aufhalten. Deshalb sind wir bestrebt, unser Knowhow und unsere Ressourcen stets so einzusetzen, um allen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit dem Prozess für eine neue Organisationsstruktur beschäftigt. Der Fokus lag bei der Thematik der Konkurrenzfähigkeit der SPITEX Kempt in der Region. Dieser Themenbereich wird uns noch eine Weile beschäftigen und möglicherweise werden Sie im Rahmen von «SPITEX Kempt 2017–2021» noch einige Male davon hören. Insbesondere werden die Schwerpunkte auf die Pflegeentwicklung und auf die Dienstleistungen des Betriebs gerichtet. Es gilt, die Präsenz bei Zuweisern und Partnern zu erhöhen und sich gegenüber privaten Anbietern von Spitex-Leistungen zu positionieren. Damit dieses Projekt auch gelingt, sind wir weiterhin stark auf das Engagement aller Mitbeteiligten angewiesen.

Das abgelaufene Jahr wird im Jahresbericht bilanziert. Wir müssen die Chancen packen und Veränderungen zulassen. Nur so sind wir offen für neue Wege. Diese geben uns die Möglichkeit, im unausweichlichen Wandel mitzuhalten, diesen mitzuprägen und mitzugestalten. Im Gesundheitswesen ist das Tempo der Veränderungen extrem hoch. Der Jahresbericht reflektiert das vergangene Jahr und zeigt auf, was uns in Zukunft beschäftigen wird. Es kommen Herausforderungen auf uns zu im Umgang mit einer immer älter werdenden Bevölkerung, neuen Krankheitsbildern, Finanz- und Personalengpässen.

Die professionelle Hilfe und Pflege zu Hause durch die Spitex bedeutet auch Voraussicht. Diese Prävention ist unser gestecktes Ziel für die Zukunft. Wir sind dabei, die Kosten, aber auch die Leistungen im gesamten Bereich für alle rund 22 500 Einwohnerinnen und Einwohner im Einzugsgebiet der SPITEX Kempt weiter zu perfektionieren. Tagein, tagaus dürfen wir erleben, dass unsere Arbeit sehr geschätzt wird und dass sie – kosteneffizient – Menschen ermöglicht, daheim zu leben. Couragiert investieren wir unsere Ressourcen dafür, damit dies weiterhin so bleibt.

Ich bedanke mich heute für all Ihre Unterstützung und Ihre Treue gegenüber unserem Verein im letzten Jahr. Danke an alle Stiftungen, Sponsoren und Vereinsmitglieder für die vielen wertvollen Spenden und Legate wie auch die weiteren Unterstützungsbeiträge. Wir schätzen uns glücklich über jeden Franken. Dank Ihnen allen ist die SPITEX Kempt gut unterwegs.

Ein grosses Dankeschön gilt der Stadt Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau für die finanzielle Tragkraft. Im Besonderen möchte ich die Unterstützung von Stadtrat Mathias Ottiger und von Gemeinderat Dr. Peter Reinhard hervorheben. Für das Mittragen des motivierten Vorstands mit Rat und Tat bedanke ich mich gleichfalls bestens.
Auch dem gesamten unermüdlich engagierten Personal und dem Betriebsleiter der SPITEX Kempt ein grosses Dankeschön. Es ist überwältigend, mit welchem Einsatz, welcher Motivation und Kompetenz Sie sich mit der Arbeit identifizieren.
Dank Ihnen allen werden wir dem Trend und dem Fluss der heutigen Zeit gerecht. Dank Ihnen ist die SPITEX Kempt auf starken Pfeilern abgestützt.

Claudia Brändli-Bättig
Präsidentin

Protokoll

ZUR 1. ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Dienstag 31. Mai 2016, 19.30 Uhr, im Stadthaussaal Effretikon

Vorsitz: Claudia Brändli-Bättig, Präsidentin

Anwesend: insgesamt 81 Personen; davon 71 stimmberechtigte Mitglieder

Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Robert Maurer, Franziska Brändle,
Dr. Thomas Bächinger, Dr. Peter Reinhard

Betriebsleitung: Andreas Risch

Aktuarin: Barbara Hirzel

Entschuldigungen:

Vorstand:	Mathias Ottiger
Mitglieder:	21 Mitglieder
Mitarbeitende:	3 Mitarbeiterinnen
Stadt Illnau-Effretikon:	Mathias Ottiger, Stadtrat
Gemeinde Lindau:	Esther Elmer, Gemeinderätin

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin, Frau Claudia Brändli, eröffnet den Abend und begrüsst die anwesenden Mitglieder, das Personal und den Vorstand. Sie bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder und die Unterstützung, die die Fusion der Spitex zwischen den beiden Spitex-Gemeinden erst möglich gemacht hat.

Es gibt keine Änderung bei den Traktanden und es sind keine Anträge eingegangen.

Als Stimmenzähler stellen sich Beatrice Schilling und Urs Müller zur Verfügung.
Die Stimmberechtigten werden eruiert. Dies sind 71 Personen und das absolute Mehr beträgt damit 36 Stimmen.

2. Protokoll der Gründerversammlung SPITEX Kempt vom 23.11.2015

Das Protokoll der Gründerversammlung wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht 2015 – Spitex Illnau-Effretikon

Der Jahresbericht der Spitex Illnau-Effretikon wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht 2015 – Spitex Lindau

Der Jahresbericht 2015 der Spitex Lindau wird einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung 2015, Revisoren-Bericht – Spitex Illnau-Effretikon

Korrektur Seite 15, die Jahreszahl der Zwischenbilanz heisst 2015 nicht 2016.
Die Jahresrechnung 2015 der Spitex Illnau-Effretikon wird einstimmig angenommen.

6. Jahresrechnung 2015, Revisoren-Bericht – Spitex Lindau

Korrektur Seite 12, die Jahreszahl der Zwischenbilanz heisst 2015 nicht 2016.
Die Jahresrechnung 2015 der Spitex Lindau wird einstimmig angenommen.

7. Budget 2016 – SPITEX Kempt
Das Budget 2016 für die SPITEX Kempt wird einstimmig genehmigt.

8. Wahl der Revisionsstelle
Der Vorstand schlägt die Firma Redi Treuhand in Frauenfeld als Revisionsstelle vor, dies wird einstimmig genehmigt.

9. Festlegung der Mitgliederbeiträge
Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag bei CHF 40 zu belassen, dies wird einstimmig angenommen.

10. Statutenänderungen
Der Vorstand schlägt vor, die Statuten so abzuändern, dass eine Steuerbefreiung beantragt werden kann. Dies wird einstimmig angenommen.

11. Ehrungen
Geehrt werden Frau Uschi von Rüti mit 15 Dienstjahren und Frau Hanni Werner mit 10 Dienstjahren

12. Verschiedenes
Gemeinderat Peter Reinhard richtet das Wort an die Anwesenden. Er erläutert in diesem Zusammenhang nochmals die Vorteile der Fusion: Der Aufwand reduziert sich, es gibt nur noch einen Vorstand und eine Jahresrechnung.

Mit dem zunehmenden Wachstum der SPITEX Kempt werden die Platzverhältnisse in den Büroräumlichkeiten im AZB eng. Es werden dringend mehr Räumlichkeiten benötigt.
Für die Platzprobleme konnte eine Lösung gefunden werden. Am 1. Oktober 2017 zieht die SPITEX Kempt in neue Büroräumlichkeiten, im Märtplatz 15/17, um (ehem. Büroräumlichkeiten des Schulpädagogischen Dienstes).

Durch die Nachbarschaft zum AZB bleibt die enge Zusammenarbeite mit dem AZB gewahrt.

Eine neue Website wird erarbeitet.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Treue gegenüber dem Verein, für all die Unterstützung gegenüber dem nun neuen Verein und für das zahlreiche Erscheinen am heutigen Abend. Sie kündigt den 2. Teil des Abends an, das Referat mit Herrn Dr. Georg Bosshard, dem Zentrumsarzt des Alterszentrums Bruggwiesen in Effretikon.

Herr Dr. Bosshard informiert uns in seinem spannenden Referat über die Vielfältigkeit der verschiedenen Patientenverfügungen und wie schwierig es für den Patienten und auch für die Ärzte ist, sich mit all den verschiedenen Auslegungen der Wünsche und Bedürfnissen des Patienten auseinanderzusetzen und entsprechend zu handeln.

Die Präsidentin bedankt sich bei Herrn Dr. Bosshard für die interessanten Worte und überreicht ihm noch ein kleines Präsent.

Der Abend endet mit anregenden Gesprächen unter den Anwesenden bei einem gemütlichen Apéro.
Ende des offiziellen Teils 20.30 Uhr

Effretikon, 31. Mai 2016

Claudia Brändli-Bättig
Die Präsidentin

Barbara Hirzel
Aktuarin

Bericht

Ambulante Pflege durch die SPITEX Kempt – ein wichtiger Pfeiler der städtischen Grundversorgung

Gemäss Artikel des Pflegegesetztes müssen alle Gemeinden im Kanton Zürich für eine bedarfs- und fachgerechte ambulante Pflegeversorgung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner besorgt sein. Die SPITEX Kempt garantiert, basierend auf einem städtischen Leistungsauftrag, die Spitex-Versorgung in Illnau-Effretikon und Lindau. Mit ihrem Angebot zur Pflege und Unterstützung zuhause wird ein möglichst langer Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglicht, was wiederum dem Wunsch der älter werdenden Menschen entspricht. Die Mitarbeitenden der Spitex müssen mit hoher Flexibilität auf die unterschiedlichen Anforderungen, Wünsche und Rahmenbedingungen reagieren können. Einsätze vor Ort in der Privatsphäre der Klientinnen und Klienten bedürfen vielfältiger Kompetenzen, fachlicher und persönlicher Art. In meiner Funktion als Ressortvorstand Gesundheit und Vertreter der Stadt im Vorstand der SPITEX Kempt möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPITEX Kempt, insbesondere dem Leiter der Organisation, Andreas Risch, meinen Dank für Ihre Arbeit und Ihr Engagement aussprechen.

Im Spannungsfeld der verschiedenen Anspruchsgruppen und wirtschaftlich unter Kostendruck

Die Spitex mit ihren diversen Aufgabenbereichen hat es neben den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen mit weiteren Anspruchsgruppen zu tun, welche die Dienstleistung aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Gesetze, Krankenkassen, Ärzte, Spitäler und schliesslich auch Kanton und Gemeinden machen ihre Anforderungen und Erwartungen geltend und dies in einem Umfeld, in welchem zunehmend private Leistungserbringer Raum einnehmen. Eine zukünftige Aufgabe unserer SPITEX wird es sein, sich noch stärker als Kompetenzzentrum für ambulante Pflege in unserer Stadt zu etablieren, ihre Kompetenzen auszubauen und Abläufe und Strukturen hinsichtlich Effizienz zu optimieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir in Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Bereiches Alter und Pflege, im Sinne einer integrierten Versorgung, die zukünftigen Herausforderungen meistern können.

Mathias Ottiger
Stadtrat Illnau-Effretikon, Ressort Gesundheit
Vorstandsmitglied, Vertretung der Stadt Illnau-Effretikon

Bericht

Spitex Finanzierung – gestern, heute, morgen

Schauen wir 30 Jahre zurück. Damals hiess die Spitex noch nicht Spitex, sondern Gemeindekrankenpflege. Die Gemeinden bezahlten die Gemeindeschwester, die nach Anfrage ihre Klienten besuchte. Noch vor der Einführung des KVG (Krankenversicherungsgesetz) 1994 entstand dann die Spitex als neue Leistungserbringerin im Gesundheitswesen, nicht zuletzt weil man auch Kostenvorteile in der ambulanten Pflege sah. Die Spitex wurde deshalb am Anfang vom Bund stark gefördert. Damit sie sich von den Gemeinden lösen konnte, finanzierte der Bund via AHV einen Teil der Lohnsumme an Vereine, die die Spitex-Leistung erbrachten. Das schaffte den Anreiz, dass überall Spitex-Vereine gegründet wurden, so auch damals in Lindau und Illnau-Effretikon. Zudem zahlte im Kanton Zürich auch der Kanton einen Beitrag an die gesamten Kosten. Weitere Zahler waren die Krankenkassen und die Gemeinden. Gemeinsames Merkmal der Finanzierung durch die öffentliche Hand war, dass unabhängig von der Leistung ein Anteil der Kosten bezahlt wurde.

Das änderte mit der letzten Reform der Pflegefinanzierung, die im Jahr 2011 schweizweit in Kraft gesetzt wurde. Heute werden alle Beiträge in Abhängigkeit der Leistung bezahlt. Das heisst, die Spitex hat nur dann Einnahmen, wenn sie auch die entsprechende Dienstleistung in Form von Spitex-Einsätzen bei den Klienten erbringt.
Für eine Stunde Pflege beim Klienten zu Hause zahlen heute drei Parteien. Die Spitex-Klientin/der Spitex-Klient zahlt in Form einer sogenannten Patientenbeteiligung max. 8 Franken pro Tag und natürlich bezahlen die Klienten zusätzlich den Selbstbehalt bzw. die Franchise bei der Krankenkasse. Die Krankenkasse zahlt abhängig von der Art der Pflegeleistung zwischen 54.60 und 59.80 Franken pro geleistete Stunde beim Klienten. Die Gemeinde bezahlt die sogenannte Restfinanzierung, das heisst, sie übernimmt die Kosten, die durch die anderen Träger nicht finanziert werden. Für die SPITEX Kempt sind das je nach Art der Pflegeleistung zwischen 74.65 Franken und 79.80 Franken pro Stunde. Die gesamthaft finanzierten Kosten für eine Stunde Pflege täglich durch die Spitex betragen damit zwischen 142.40 und 162.75 Franken. Ähnlich, aber weniger geregelt ist die Finanzierung der hauswirtschaftlichen Leistungen, auf die hier aber nicht eingegangen wird.

Basis für den Restfinanzierungssatz ist im Kanton Zürich einerseits ein statistischer Wert der Kosten, der aus der Kostenrechnung aller Zürcher Spitex-Organisationen jährlich ermittelt wird. Andrerseits sieht das Pflegegesetz des Kantons Zürich vor, dass die Gemeinden eine individuelle Vereinbarung mit den beauftragten Spitex-Organisationen treffen können, um die Deckung der Kosten zu gewährleisten.

Lindau und Illnau-Effretikon haben mit der SPITEX Kempt eine Leistungsvereinbarung getroffen, die periodisch eine Anpassung der Restfinanzierung vorsieht. Im Fall von Lindau wird zudem die Patientenbeteiligung von der lokalen «Stiftung Hauspflege Lindau» übernommen.

Ist das System gerecht und zukunftsgerichtet? Wie immer im Gesundheitswesen stimmt auch bei der aktuellen Finanzierung der Pflege einiges nicht. Die KLV (Krankenpflege-Leistungsverordnung) des Bundes fixiert ein Pflegekonzept, das eigentlich zu wenig Spielraum für Anpassung und Weiterentwicklung bietet. An sich provoziert die durch die KLV geregelte Finanzierung einen permanenten Interessenskonflikt zwischen Krankenkassen und öffentlicher Hand. Wenn immer Änderungen vorgeschlagen werden, müssen sie mit dem Attribut «kostenneutral» versehen werden und scheitern dann, weil sie das nicht erfüllen können. Die Finanzierung wird zu sehr an den Leistungserbringer gekoppelt und zu wenig an die Situation des betroffenen Menschen. Der ständig steigende Anteil demenzkranker Menschen erfordert zunehmend mehr Betreuung statt Pflege im klassischen Sinn. Betreuungsleistungen werden aber von den Krankenkassen nicht finanziert.

Künftige Finanzierungsmodelle müssen aber auch eine gerechte Lastverteilung zwischen jüngerer und älterer Generation sicherstellen. Eine mögliche Lösung könnte eine Pflegeversicherung sein, die letztlich eine gesamtheitliche Finanzierung aus einer Hand bieten könnte, die aber auch ein Element der Eigenverantwortung mit enthalten sollte.

Thomas Bächinger
Vorstandsmitglied, Ressort Finanzen

Jahresbericht

Ein Anfang ist kein Meisterstück.
Doch guter Anfang ist halbe Freude.
Anastasuius Grün

2016 ist das erste Betriebsjahr der SPITEX Kempt, des Vereins, der aus der Fusion der beiden Vereine Spitex Illnau-Effretikon und Spitex Lindau hervorgegangen ist.

Heute – nach dem ersten Betriebsjahr – kann man mit Genugtuung feststellen, dass die neue SPITEX-Organisation ohne grosse Schwierigkeiten gestartet ist und erfolgreich arbeitet. Den Jahren einer kooperativen Zusammenarbeit (seit 2011) zwischen den beiden Vereinen ist es zu verdanken, dass die schlussendliche Fusion keine hohen Wellen geworfen hat. In den Jahren der engen Zusammenarbeit waren die Mitarbeitenden in der Leitung, in der Einsatzkoordination und in der Administration für zwei eigenständige Spitex-Vereine zuständig und die Tätigkeiten waren vielen Doppelspurigkeiten unterworfen. Die Fusion hat viel Vereinfachung und Erleichterung gebracht.

Der Bereich Hilfe und Pflege ist der grösste Bereich im Dienstleistungsangebot der SPITEX Kempt. Die Fusion macht es möglich, unter zentraler Leitung einheitliche Dienstleistungsprozesse und ein einheitliches Dienstleistungsverständnis gemeindeübergreifend einzuführen. Im Bewusstsein, dass diese Veränderungsprozesse Zeit brauchen, wurden im ersten Geschäftsjahr der SPITEX Kempt Massnahmen eingeleitet, die in Richtung einheitlicher Service führen werden.

Das Einzugsgebiet der SPITEX Kempt wurde neu in drei regionale Teams aufgeteilt: Team Lindau, Team Effretikon und Team Illnau. Damit sollen die Klientenbedürfnisse optimal abgedeckt und eine höhere Kontinuität gewährleistet werden. An Abenddiensten, Wochenenden und Feiertagen sowie bei personellen Engpässen arbeiten die Mitarbeitenden gebietsübergreifend. Unsere Fachverantwortlichen und Pflegespezialisten, wie zum Beispiel im Bereich der Wundpflege, arbeiten team- und gebietsübergreifend. Diese Entwicklung bietet zusätzliche Flexibilität bei schwankenden Ressourcen, eine gezielte Planung gemäss den Kompetenzen des Personals und effizientere Wegzeiten. Personalknappheit hindert uns jedoch immer wieder daran, das Ziel der Kontinuität zu erreichen. Durch die Fusion wird es uns jedoch möglich, gebietsweise anfallende Spitzen mit betriebseigenem Personal aufzufangen und dies ohne aufwendige Gegenrechnungen, wie es in der Zeit der Kooperation der Fall war. In diesem Bereich lassen sich der Wille und die Bereitschaft der gesamten Belegschaft ablesen, für die SPITEX Kempt einzustehen und an deren Entwicklung mitzuarbeiten.

Ein Meilenstein im Betriebsjahr 2016 war der Umzug des Spitex-Zentrums in neue Büroräumlichkeiten. Nicht etwa die eigentliche Fusion, sondern der kontinuierliche Wachstum der SPITEX war ausschlaggebend für diesen Umzug. Die bisherigen Büroräumlichkeiten konnten das rasante Wachstum der beiden Spitex-Organisationen Illnau-Effretikon und Lindau nicht mehr abdecken und die Platzverhältnisse wurden sehr knapp. Seit 1. Oktober 2017 befindet sich das Zentrum der SPITEX Kempt neu im Märtplatz 15/17 in Effretikon. Mit den neuen Büroräumlichkeiten konnten arbeitsgerechte Bedingungen geschaffen werden und sie tragen viel zu einer Beruhigung der internen Arbeitsabläufe bei.

Die Erwartungen und Anforderungen an unseren SPITEX-Betrieb sind hoch. Neue Aufgabenfelder zeichnen sich ab, die zu weiteren und anspruchsvollen Dienstleistungen bei den Klientinnen und Klienten zu Hause führen (Prävention, Palliative Care, Demenz). Vor dem Hintergrund steigender Gesundheitskosten und einem sich abzeichnenden Arbeitskräftemangel gewinnt auch der Einbezug des sozialen Umfelds einer Klientin / eines Klienten an Bedeutung. Nach wie vor bleibt der Spagat zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit und zwischen Bedürfnis und Bedarf ein Brennpunkt im Spitex-Bereich. Die Erwartungen an die SPITEX Kempt wie auch an alle andern Akteure im Gesundheitswesen sind, qualitativ gute Leistungen zu erbringen, ohne die Kosten explodieren zu lassen. Eine enge und vertiefte Zusammenarbeit unter den Leistungserbringern ist ein Weg, diese Erwartungen zu erfüllen. Die SPITEX Kempt hat nun eine Betriebsgrösse erreicht, die es erlaubt, den Herausforderungen offen begegnen zu können.

Dienstjubiläum

Im Betriebsjahr 2016 konnten zwei Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum in der SPITEX Kempt feiern (inkl. Dienstjahre der Vorgängerorganisation). Folgende Mitarbeiterinnen durften wir für ihre Diensttreue gratulieren und ihnen ein Dienstaltersgeschenk überreichen:

Uschi von Rüti (Foto)
Medizinische Praxisassistentin (15 Jahre)
Hanni Werner
Mitarbeiterin Mittagstisch (10 Jahre)

Mitgliederbestand

Stand 31. Dezember 2016: 1538 Mitglieder

Danke

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der SPITEX Kempt. Sie alle haben im vergangenen Jahr Grossartiges geleistet. Nebst den betrieblichen Veränderungen waren sie es, die den «courant normal» aufrecht gehalten haben. Unsere Mitarbeitenden sind der Garant für eine engagierte und professionelle SPITEX Kempt.

Unseren Klientinnen und Klienten danke ich für das Vertrauen und die Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber.

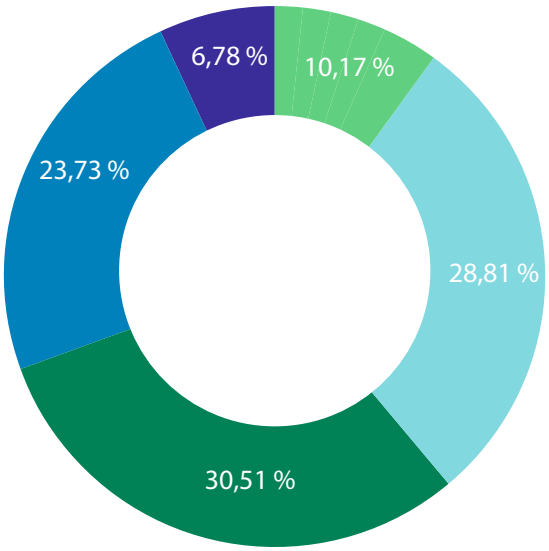
Den Vereinsmitgliedern, den zahlreichen und grosszügigen Spendern danke ich für die wertvolle Unterstützung.

Dem Vorstand der SPITEX Kempt danke ich für die gute Zusammenarbeit und für die ideelle Unterstützung.

Für die gute Zusammenarbeit danke ich den Stadtbehörden Illnau-Effretikon, den Ärzten und Apotheken, dem Alterszentrum Bruggwiesen, der Pro Senectute, der Lebensphase3 und den Partner-Organisationen.

Andreas Risch
Betriebsleiter

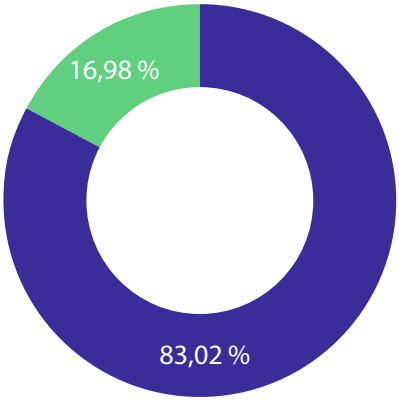
Kennzahlen



59 Mitarbeitende **33,95** Vollzeitstellen

Personalstruktur (Stand 31.12.2016)

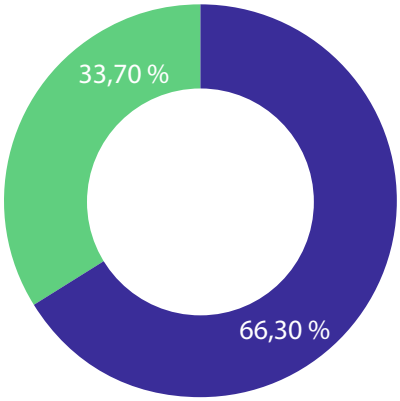
Zentrale Dienste	6
Pflegepersonal Tertiärstufe	17
Pflegepersonal Sekundärstufe	18
Hauswirtschaft- / Pflegehilfepersonal	14
Mittagstisch- / Büroreinigungspersonal	4



Pflege und hauswirtschaftliche Einsätze 2016

40 178 Einsätze
Pflege (KLV-Leistungen)

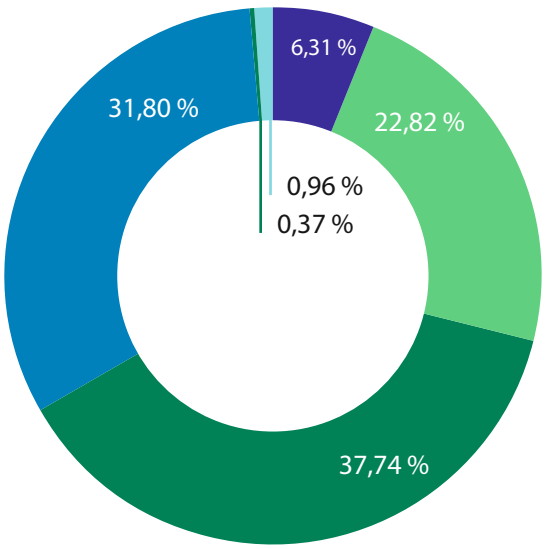
8 215 Einsätze
Hauswirtschaft (NKLV-Leistungen)



Leistungen 2016

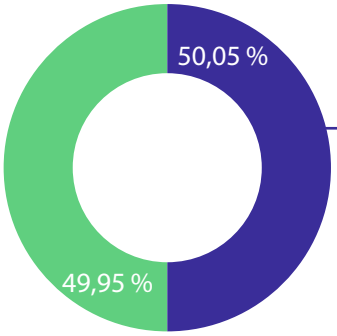
20 506 Stunden
Kassenpflichtige Leistungen

10 425 Stunden
Nichtkassenpflichtige Leistungen



Stundenstruktur 2016

Abklärung, Beratung und Koordination	1 953 Std.
Behandlungspflege	7 057 Std.
Grundpflege	11 673 Std.
Hauswirtschaft	9 835 Std.
Besuchen/Betreuen/Begleiten	115 Std.
Weitere Dienstleistungen	298 Std.



Arbeitsstunden
sämtliche Mitarbeitende

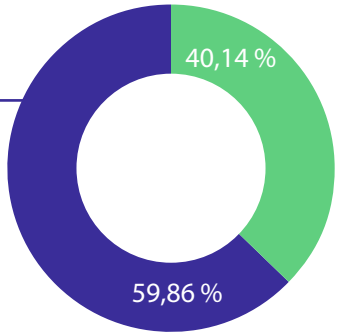
Produktionszeit in % der geleisteten Arbeitsstunden

58 801 Stunden
Geleistete Arbeitsstunden ohne Ferien, Krankheit, Unfall

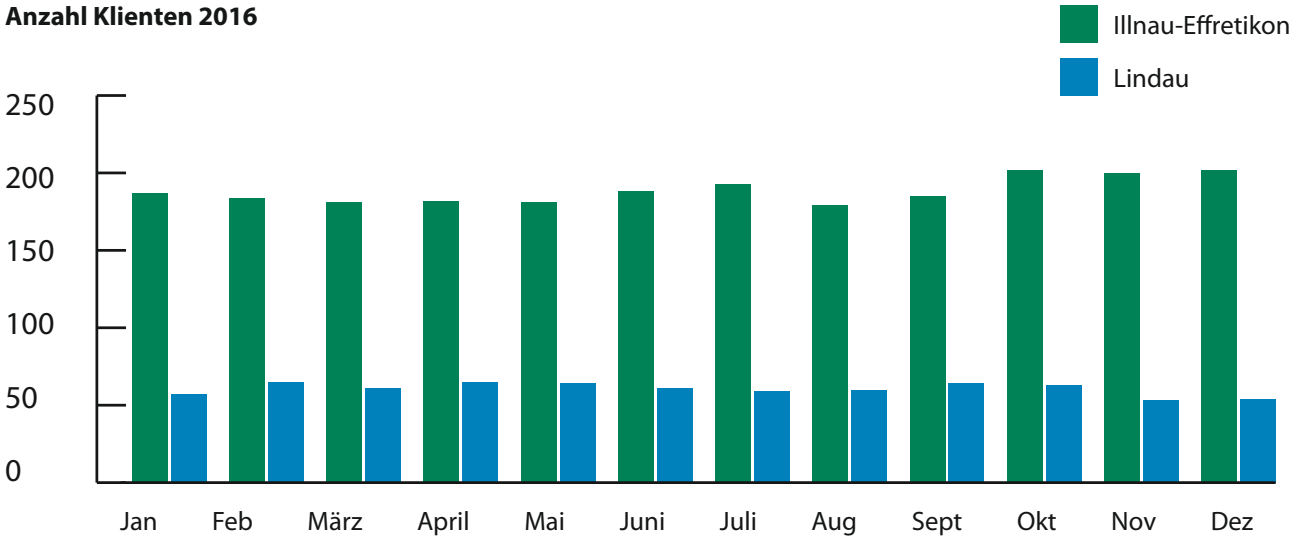
Arbeitsstunden
exkl. Mitarbeitende der Zentralen Dienste

Produktionszeit in % der geleisteten Arbeitsstunden

49 162 Stunden
Geleistete Arbeitsstunden ohne Ferien, Krankheit, Unfall



Anzahl Klienten 2016



Dipl. Pflegefachfrau
SPITEX

Bericht Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2016 des Vereins SPITEX Kempt schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3 718 449.32 und einem Ertrag von Fr. 3 826 837.69 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 108 388.37 ab. Dem positiven Ergebnis liegen produktive Stunden in der Höhe von 49 162 zugrunde (ohne Zentrale Dienste). Von diesen geleisteten Stunden konnten im Berichtsjahr 29 428 Stunden oder 59,86 % verrechnet werden. Da es sich um das erste Betriebsjahr der SPITEX Kempt handelt, liegen keine Vergleichszahlen vor.

Stellt man den Ertragsüberschuss von Fr. 108 388.37 dem budgetierten Defizit von Fr. 138 450.– gegenüber, so klafft eine Differenz von Fr. 246 838.37. Die Hälfte davon lässt sich durch bedeutend mehr verrechenbare Stunden in der Pflege und der Hauswirtschaft begründen, wodurch entsprechende Mehrerträge generiert werden konnten. Als Folge davon resultierten auch Mehreinnahmen seitens der öffentlichen Hand. Dank optimierter Arbeitsabläufe – nicht zuletzt aufgrund der Fusion der ehemaligen Vereine Spitex Illnau-Effretikon und Spitex Lindau - konnte der Personalaufwand erheblich tiefer gehalten werden als budgetiert, was ein weiterer Grund für das bedeutend bessere Ergebnis als erwartet darstellt.

Aufgrund des guten Ergebnisses des Jahres 2016 lässt sich ableiten, dass das Jahr 2017 deutlich über dem prognostizierten Budget (Verlust Fr. 203 450.–) abschliessen wird. Wir rechnen wiederum mit einem Gewinn im Rahmen des Geschäftsjahres 2016. Die Fusion der Spitex Illnau-Effretikon und der Spitex Lindau hat sich offensichtlich deutlich schneller und massiver auf das Betriebsergebnis ausgewirkt als erwartet.

Das Legat hat im Berichtsjahr um Fr. 2 659.15 abgenommen. Dieser Betrag ergibt sich einerseits aus eingegangenen Legaten von Fr. 130 000.– und andererseits aus diversen Entnahmen im Gesamtbetrag von Fr. 132 659.15. Wir konnten die aufgrund des Umzuges zusätzlich benötigte Büro- und EDV-Einrichtung aus diesen Legaten finanzieren. Zudem wurde ein längst fälliges, weiteres Fahrzeug angeschafft.

Der Ertragsüberschuss wird an die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau ausbezahlt, anteilmässig basierend auf der Anzahl verrechneter Stunden der Pflege und der Hauswirtschaft je Gemeinde.

Die Revisionsstelle REDI AG Treuhand hat die Jahresrechnung 2016 des Vereins SPITEX Kempt für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und abgenommen. Auf Wunsch können Interessierte im Spitex Zentrum in den Revisorenbericht sowie in die detaillierte Jahresrechnung 2016 Einsicht nehmen.

Christa Stahel
Leitung Rechnungswesen/Personaladministration

Bilanz

AKTIVEN	01.01.2016	31.12.2016	Veränderung
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	989 848.95	1 041 386.73	51 537.78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	419 028.00	467 454.85	48 426.85
Delkredere	–20 000.00	–20 000.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	472 788.25	17 069.25	–455 719.00
Vorräte		1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	87 873.81	637.75	–87 236.06
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**1 949 539.01**	**1 506 549.58**	**–442 989.43**
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	20 001.55	20 001.55	
Sachanlagen	30 855.40	25 202.00	–5 653.40
Total Anlagevermögen	30 855.40	45 203.55	14 348.15
TOTAL AKTIVEN	**1 980 394.41**	**1 551 753.13**	**–428 641.28**

PASSIVEN	01.01.2016	31.12.2016	Veränderung
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100 658.35	30 055.75	–70 602.60
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	472 788.25	35 585.70	–437 202.55
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Illnau-Effretikon	79 398.37	79 398.37	
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinde Lindau	28 990.00	28 990.00	
Passive Rechnungsabgrenzungen	374 740.00	348 174.65	–26 565.35
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**948 186.60**	**522 204.47**	**–425 982.13**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Illnau-Effretikon	625 390.66	625 390.66	0.00
Langfr. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinde Lindau	114 500.00	114 500.00	0.00
Legate	210 361.60	207 702.45	–2 659.15
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	**950 252.26**	**947 593.11**	**–2 659.15**
EIGENKAPITAL			
GRUNDKAPITAL	81 955.55	81 955.55	0.00
TOTAL EIGENKAPITAL	**81 955.55**	**81 955.55**	**0.00**
TOTAL PASSIVEN	**1 980 394.41**	**1 551 753.13**	**–428 641.28**

Erfolgsrechnung

ERTRAG	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN			
Krankenpflege KLV-Leistungen	1 200 000.00	1 240 750.45	1 235 000.00
Patientenbeteiligungen	205 000.00	195 472.00	200 000.00
Hauswirtschaft und Betreuung	350 000.00	376 787.05	370 000.00
übrige Erträge nicht KLV	10 000.00	10 587.20	10 000.00
Ertragsminderungen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	0.00	–7 744.35	0.00
Material und Vermietung	56 500.00	61 626.10	59 500.00
Mahlzeitendienst	22 000.00	22 385.80	20 000.00
Öffentliche Hand aus Leistungsvereinbarung	1 777 000.00	1 844 800.80	1 796 000.00
TOTAL NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	**3 620 500.00**	**3 744 665.05**	**3 690 500.00**
ÜBRIGER ERTRAG			
Kapitalzinsertrag	50.00	6.20	50.00
Mitgliederbeiträge	65 000.00	62 040.60	62 000.00
Spenden Betrieblich	25 000.00	20 125.84	25 000.00
TOTAL ÜBRIGER ERTRAG	**90 050.00**	**82 172.64**	**87 050.00**
TOTAL ERTRAG	**3 710 550.00**	**3 826 837.69**	**3 777 550.00**

AUFWAND	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
PERSONAL			
Löhne	2 793 000.00	2 704 595.90	2 923 500.00
Sozialleistungen	611 000.00	557 432.00	581 000.00
Arbeitsleistung Dritter	44 000.00	69 453.90	43 000.00
Personalnebenaufwand	42 000.00	27 738.30	36 000.00
TOTAL PERSONALAUFWAND	**3 490 000.00**	**3 359 220.10**	**3 583 500.00**
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND			
Medizinischer Bedarf	40 000.00	38 586.90	40 000.00
Mahlzeitendienst	20 000.00	19 465.40	18 000.00
Fahrzeug- und Transportaufwand	105 500.00	104 998.55	111 000.00
Unterhalt und Reparaturen	3 000.00	3 389.10	3 000.00
Aufwand für Anlagenutzung	15 000.00	1 995.72	14 000.00
Abschreibungen auf Sachanlagen	0.00	10 753.15	0.00
Raumaufwand	56 000.00	64 951.30	77 000.00
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	82 000.00	84 035.95	98 000.00
Versicherungsprämien, Gebühren	19 000.00	20 327.70	19 000.00
Kapitalzinsen und Spesen	1 500.00	1 708.70	500.00
Übriger Betriebsaufwand	17 000.00	9 016.75	17 000.00
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	**359 000.00**	**359 229.22**	**397 500.00**
TOTAL AUFWAND	**3 849 000.00**	**3 718 449.32**	**3 981 000.00**

ERGEBNIS	Budget 2016	Rechnung 2016	Buget 2017
TOTAL ERTRAG	3 710 550.00	3 826 837.69	3 777 550.00
TOTAL AUFWAND	3 849 000.00	3 718 449.32	3 981 000.00
DEFIZIT	**138 450.00**		**203 450.00**
ERTRAGSÜBERSCHUSS		**108 388.37**	

Danke

Geschätzte Mitglieder

Für Ihre Mitgliedschaft in der SPITEX Kempt sind wir Ihnen sehr dankbar. Wir möchten Sie auch dieses Jahr herzlich dazu einladen, mit beigelegtem Einzahlungsschein Ihre Mitgliedschaft zu erneuern. Der Beitrag beträgt wie bisher CHF 40.00.

Spenden

Ein spezieller Dank gebührt den Spenderinnen und Spendern, die unseren SPITEX-Verein unterstützen. Im Jahr 2016 erhielten wir grosszügige Spenden in der Höhe von CHF 20 125.00.

Gespendet wurde im Gedenken an:

- Baltensberger Leni, Agasul
- Binder-Brönnimann Frieda, Ottikon
- Buser-Schmid Hedi, Illnau
- Grüninger Bruno, Winterberg
- Hänni-Brändli Ruth, Illnau
- Isler-Schmid Elsa, Effretikon
- Isler-Schmid Edwin, Effretikon
- Jenni Anna, Winterberg
- Keller-Zimmermann Hedi, Kleinikon
- Mäder-Brönnimann Trudi, Ottikon
- Meier Hans, Lindau
- Rüttimann Emil, Effretikon
- Zbinden-Bettenmann Marlies, Effretikon

Auch den hier nicht namentlich erwähnten Spendern, die den Verein SPITEX Kempt mit einem Nachlass, durch Geldsammeln an Geburtstagsfeiern, an Vereinsanlässen oder durch das Aufrunden der Mitgliederbeiträge berücksichtigt haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Wir sind auch in Zukunft auf Ihre Solidarität angewiesen

PC-Konto 89-176579-1

IBAN CH04 0900 0000 8917 6579 1

Neue Fahrzeuge

Nachdem ein Betriebsauto in die Jahre gekommen war und durch die zunehmende Betriebsgrösse ein zusätzliches Auto benötigt wurde, galt es, zwei neue Autos anzuschaffen. Zur Freude der Spitex-Mitarbeitenden fand Anfang Jahr 2016 die Übergabe von zwei Autos der Marke Mazda bei der Garage A. Quici statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich, bei jeglichen Wetterbedingungen, bei unterschiedlichsten Strassen- und Verkehrsverhältnissen für Menschen unterwegs, die Hilfe und Betreuung zu Hause benötigen. Deshalb war bei der Auswahl der Sicherheitsstandard der Autos ein wichtiges Kriterium. Der SPITEX Kempt war es ein grosses Anliegen, dass das lokale Gewerbe dabei berücksichtigt wird, und dies konnte mit der Garage A. Quici eingehalten werden. Mit einer grosszügigen Geste gewährte Herr A. Quici der SPITEX Kempt einen zusätzlichen Rabatt – ein herzliches Dankeschön an die Garage A. Quici.

v.l.n.r.: Andreas Risch, Betriebsleiter SPITEX Kempt, Antonio Quici, Garage Quici, Theres Dalbert, Sachbearbeiterin SPITEX Kempt

«Rollstuhl mit e-fix»

Das Bedürfnis

Wenn in der Rekonvaleszenz nach Operationen, Unfällen oder Erkrankungen die Gehfähigkeit eingeschränkt ist, werden den Patienten in der Regel nur normale Rollstühle zur Verfügung gestellt und finanziert. Bis eine definitive Lösung gefunden ist und Anträge von den Versicherungen bewilligt werden, dauert es nicht selten Wochen bis Monate.

Personen ohne Aussicht auf Genesung haben kaum eine Chance, kurzfristig einen Elektrorollstuhl zu bekommen. Viele Betroffene können einen Rollstuhl nicht selbst bewegen. Gemeinsames Einkaufen oder kleinere Spaziergänge sind so nicht mehr möglich. Eine erwachsene Person von 85 Kilo oder mehr Gewicht im Rollstuhl ist auch für Begleitpersonen eine Schwerarbeit.

Mobilität ist aber besonders in einer schwierigen Lebensphase eine wichtige Basis für Lebensqualität! Lebensqualität fördert die Genesung.

Die Idee: Rollstuhl mit elektrischer Schiebehilfe

Der Rollstuhl mit elektrischer Brems- und Schiebehilfe kann vom Patienten wie auch von der Begleitperson bedient werden. Die Handhabung ist einfach und sicher. Im Gegensatz zu den schweren Elektrorollstühlen kann ein solcher Rollstuhl mit Hilfsantrieb auch problemlos transportiert werden. Gemeinsame Spaziergänge werden so möglich.

EKZ Sozialsponsoring

Soziales Engagement für Menschen mit einer Behinderung erachten die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) als wichtig und übernehmen eine soziale Verantwortung gegenüber ihrem Umfeld. Die EKZ unterstützen deshalb die Spitex bei der Anschaffung von Rollstühlen mit e-fix. Damit die Miete der Rollstühle kostengünstig gehalten werden kann, übernehmen die EKZ die Anschaffungskosten aller Rollstühle mit Elektromotor.

Mietbedingungen

Miete pro Woche	CHF 30.–
Depot	CHF 200.–

Für weitere Fragen steht Ihnen die SPITEX Kempt gerne zur Verfügung.

Vorstand

Frau
Claudia Brändli-Bättig
Präsidentin
PR & Kommunikation

Herr
Prof. Dr. Robert Maurer
Vize-Präsident
Projekte & Entwicklung

Herr
Dr. Thomas Bächinger
Finanzen

Frau
Franziska Brändle
Personal
Qualität & Bildung

Herr
Dr. Peter Reinhard
Gemeinderat / Vertretung der Gemeinde Lindau

Herr
Mathias Ottiger
Stadtrat / Vertretung der Stadt Illnau-Effretikon

Beisitz:
Herr
Andreas Risch
Betriebsleiter

Leitung

Herr
Andreas Risch
Betriebsleitung

Frau
Christa Stahel
Leitung Rechnungswesen/Personaladministration

Frau
Brigitte Nydegger
Fachverantwortung Pflege & Betreuung

Herr
Johannes Emberger
Einsatzkoordination Pflege

Frau
Melanie Diggelmann
Einsatzkoordination Haushilfe

Bettina Dyamant
Ausbildungs-Verantwortung

Unsere Erreichbarkeit

Telefonzeiten
Montag – Donnerstag
8.00 – 10.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag
8.00 – 14.00 Uhr

Schalterzeiten
Montag – Donnerstag
8.00 – 10.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag
8.00 – 14.00 Uhr

SPITEX Kempt
Märtplatz 15/17
8307 Effretikon

Telefon 052 354 12 00

Fax 052 354 12 08

info@spitexkempt.ch

www.spitexkempt.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause